

ATHEISTISCHE APHORISMEN

Bitte selbstgemachte Aphorismen oder solche von bekannten Personen an freidenkende@gmx.at einsenden. Sie werden oben in die Liste eingefügt.

oo

0059 -

0058 - Ich kenne die Weise, ich kenne den Text, ich kenn´ auch die Herren Verfasser. Ich weiß, sie tranken heimlich Wein und predigen öffentlich Wasser. (Heinrich Heine, 1797-1856).

0057 - Ein Esel stellt sich Gott als Esel vor. Der Papst stellt sich Gott als Mann vor (Uta Ranke-Heinemann, deutsche Theologin 1927-2021).

0056 - Die Religion ist ein Märchen für diejenigen, die sich vor der Dunkelheit fürchten (Stephen Hawking, Astrophysiker 1942-2018).

0055 - Freiheit ist nicht Freiheit zu tun was man will, sie ist die Verantwortung das zu tun, was man tun muss (Yehudi Menuhin 1916-1999).

0054 - Gedanken sind zollfrei, aber man hat doch Scherereien (Karl Kaus 1874-1936).

0053 - Religion und Heuchelei sind Zwillingsschwestern, und beide sehen einander so ähnlich, dass sie zuweilen nicht voneinander zu unterscheiden sind (Heinrich Heine, 1797-1856).

0052 - Vorurteil stützt die Throne, Unwissenheit die Altäre (Marie Ebner-Eschenbach 1830-1916).

0051 - Die Realität ist das, was nicht verschwindet, wenn man aufhört daran zu glauben (Philip K. Dick 1928-1982).

0050 - Gäbe es mindestens einen persönlichen Gott, der von mir und meinen Mitmenschen ein ganz bestimmtes Verhalten verlangt, würde ich erwarten, dass er uns das selbst sagt und nicht zwielfichtige Gestalten damit beauftragt (Roland Mross, Freidenker und Sozialdemokrat).

0049 - Alles sollte so einfach wie möglich gemacht werden, aber nicht einfacher (Albert Einstein (1879-1955)).

0048 - Wenn die Sonne der Kultur niedrig steht, werfen selbst Zwerge lange

Schatten (Karl Kraus 1874-1936).

0047 - Der Horizont vieler Menschen ist ein Kreis mit Radius Null - und das nennen sie ihren Standpunkt (Albert Einstein 1879-1955).

0046 - Das Christentum gab dem Eros Gift zu trinken, er starb zwar nicht daran, aber er entartete zum Laster (Friedrich Nietzsche 1844-1900).

0045 - Es ist schon lange Brauch, dass in größeren Gebäuden, wo viele Menschen verkehren, Toiletanlagen eingerichtet sind. Aber warum gibt es solche in katholischen Kirchen nicht? (Quelle unbekannt).

0044 - Keinen Gedanken haben und ihn ausdrücken können - das macht den Journalisten (Karl Kraus 1874-1936).

0043 - Dass Konservative nicht auch heute noch auf Bäumen herumspringen, liegt einzig und allein daran, dass es eigentlich gar keine Konservativen gibt. Die Leute, die sich konservativ nennen, sind in Wirklichkeit gar nicht konservativ - sie brauchen nur etwas länger als andere, Neuerungen zu begreifen (Roland Mross, Freidenker und Sozialdemokrat).

0042 - Der gößte Ruhm der christlichen Tugend ist es, die Natur mit Füßen zu treten (Zeno, Bischof von Verona (um das Jahr 360 n.d.Zw.).

0041 - Die, die grundlegende Freiheiten aufgeben, um vorübergehend ein wenig Sicherheit zu bekommen, verdienen weder Freiheit noch Sicherheit (Benjamin Franklin 1706-1790).

0040 - Man kann die Probleme nicht mit den Denkweisen lösen, die zu ihnen geführt haben (Albert Einstein 1879-1955).

0039 - Das Dogma ist nichts anderes als ein ausdrückliches Verbot zu denken (Ludwig Feuerbach, 1804-1872).

0038 - Ein Blitzableiter auf dem Kirchturm ist das denkbar stärkste Misstrauensvotum gegen den lieben Gott (Karl Kraus 1874-1936).

0037 - Ich bin bekannt für meine Ironie. Aber auf den Gedanken, im Hafen von New York eine Freiheitsstatue zu errichten, wäre selbst ich nicht gekommen (George Bernard Shaw 1856-1950).

0036 - Damit wir in allen Stücken sicher gehen, müssen wir immer festhalten: das, was unseren Augen weiß erscheint, sei schwarz, sobald die hierarchische Kirche dies so entscheidet (Ignatius von Loyola, spanischer

Offizier, Jesuit, Schutzheiliger der Krieger).

0035 - Der gemeine Mann betrachtet die Religion als richtig, der Weise als falsch und der Politiker als nützlich (Seneca, 4 - 65 n. d. Zw., römischer Philosoph).

0034 - Das schlimmste an der christlichen Religion ist ihre krankhafte und unnatürliche Einstellung zur Sexualität (Bertrand Russell 1872-1970, englischer Philosoph - Warum ich kein Christ bin).

0033 - Der Glaube ist eine sechste Art von Sinn, der wirksam wird, wenn die Vernunft versagt (Mahatma Ghandi 1869-1948).

0032 - Wie wird die Welt in den Krieg geführt? Diplomaten belügen Journalisten und glauben es, wenn sie´s lesen (Karl Kraus 1874-1936).

0031 - Der Klügere gibt so lange nach, bis er der Dumme ist (Werner Mitsch 1936-2009).

0030 - Auch Götter sterben, wenn niemand mehr an sie glaubt (Jean Paul Sartre 1905-1980).

0029 - Wozu Socken? Sie schaffen nur Löcher! (Albert Einstein 1879-1955).

0028 - Allein ich weiß - die Welt hat es erfahren - daß selbst der Glaub´ in deiner Priester Hand mehr Böses that in siebzehn hundert Jahren, als in sechs tausend Jahren der Verstand (Aloys Blumauer 1755-1798, der Blumauer-Platz in Linz war bis zum Jahr 2011 nach ihm benannt).

0027 - Der christliche Gläubige ist eine einfache Person die sich nicht wehren kann, weil ihr die Mittel eines theologischen Intellektualismus fehlen. Aufgabe der Bischöfe ist es deshalb, den Glauben dieser kleinen Leute vor dem Einfluss von Intellektuellen zu bewahren (Josef Ratzinger, 1927-2022, vormals Papst Benedikt XVI, vormals Großinquisitor, Predigt vom 31.12.1979, zum Entzug der missio canonica für Hans Küng).

0026 - Der unterbewusste Kampf zwischen dumpfen Ängsten und lethargischer Bequemlichkeit zum einen, und die widersprüchlichen Verkündigungen heilsversprechender Scharlatane zum anderen, sind die Ursache der Korrumpierbarkeit des Geistes zur Kritiklosigkeit erzogener Menschen (Roland Mross, Freidenker und Sozialdemokrat).

0025 - Welch großen Nutzen dieses Märchen über Christus uns und den Unsrigen gebracht hat, ist seit jeher hinlänglich bekannt ["QVANTVM NOBIS

NOSTRISQVE EA DE CHRISTO FABVLA PROFVERIT SATIS EST OMNIBVS SAECVLIS NOTVM"]. (Papst Leo X. zu seinem Geheimsekretär Kardinal Pietro Bembo, deutsch: Roland Mross).

0024 - Die mit dem Staat verbündete Kirche und die von Staat eingerichteten konfessionellen Schulen sind Bestrebungen, den Menschegeist in Knechtschaft und Rückständigkeit zu erhalten, um so der Kirche gedankenlose Nachbeter und dem Staate willenlose und ganz abhängige Kreaturen zu erziehen (Aus der Abschlussresolution des XIV. Weltkongress des "Internationalen Freidenkerbundes" 1907 in Prag).

0023 - Wer alle Grundlagen leugnet, ist argumentativ unangreifbar [CONTRA PRINCIPIA NEGANTEM NON EST DISPVTANDVM] (Quelle unbekannt, deutsch: Roland Mross).

0022 - Ich lernte viel von der Unterweisung durch die Jesuiten. Bis jetzt hat es nie etwas Großartigeres auf Erden gegeben, als die hierarchische Organisation der katholischen Kirche. Ich übertrug viel von dieser Organisation in meine eigene Partei. Was die Juden betrifft, führe ich nur dieselbe Politik fort, die die katholische Kirche sich seit 1500 Jahren angeeignet hat ... indem sie Juden als gefährlich beurteilte und sie in Gettos etc. verstieß ... weil sie wusste, wie die Juden seit jeher wirklich waren (Adolf Hitler 1889-1945, katholischer deutscher Politiker).

0021 - Die Religion stützt sich vor allem und hauptsächlich auf die Angst (Bertrand Russel 1872-1970).

0020 - Christentum und Sozialismus stehen sich gegenüber wie Feuer und Wasser. Der sogenannte gute Kern im Christentum, den Sie, aber ich nicht darin finde, ist nicht christlich, sondern allgemein menschlich, und was das Christentum eigentlich bildet, der Lehren- und Dogmenkram, ist der Menschheit feindlich (August Bebel 1840-1913, einer der "Väter" der Sozialdemokratie).

0019 - Der Sozialismus, gleichviel ob als Lehre, als geschichtliche Erscheinung oder als Bewegung, auch nachdem er in den genannten Stücken der Wahrheit und Gerechtigkeit Raum gibt, bleibt mit der Lehre der katholischen Kirche immer unvereinbar. Er müsste denn aufhören, Sozialismus zu sein: der Gegensatz zwischen sozialistischer und christlicher Gesellschaftsauffassung ist unüberbrückbar (Papst Pius XI. in der Enzyklika Quadragesimo Anno vom 15. Mai 1931).

0018 - Dass Glaube etwas ganz anderes sei als Aberglaube, ist unter allem Aberglauben der größte (Karlheinz Deschner 1924-2014, deutscher

Religionskritiker - Aphorismen).

0017 - Die Transparenz der Wissenschaft, die ständige Bedrohung von Theorien, an die man sich bereits gewöhnt hat, durch Falsifizierung, und die niemals aufhörende Suche nach neuen und besseren Hypothesen; dazu braucht es Menschen, die in der Lage sind, Unsicherheiten auszuhalten. Die Transformation von Unsicherheit in Sicherheit ist ein permanenter und mühevoller Prozess, der nie zu letzten Sicherheiten führen wird - endgültige Wahrheiten zu finden ist ausgeschlossen (Roland Mross, Freidenker und Sozialdemokrat).

0016 - Der Islam, diese absurde Gotteslehre eines unmoralischen Beduinen, ist ein verwesender Kadaver, der unser Leben vergiftet (Mustafa Kemal Atatürk 1881-1938, Begründer der modernen Türkei).

0015 - Wenige sind imstande, von den Vorurteilen der Umgebung abweichende Meinungen gelassen auszusprechen, die meisten sind sogar unfähig, überhaupt zu solchen Meinungen zu gelangen (Albert Einstein 1879-1955).

0014 - Man sollte sich vor keinem Gott fürchten, sondern sich frei machen vom Wahnglauben (Epikur von Samos).

0013 - Nach göttlichem Recht gebühre es der Kirche und in der Kirche dem Römischen Bischof, in beiden Ordnungen (der bürgerlichen und der kirchlichen) zu bestimmen, was zu glauben und was zu tun sei (Papst Leo XIII am 10. 1. 1890 in "Christen sind zum Kampf geboren").

0012 - Das Schlimmste, was einem Menschen passieren kann, ist, dass er sich von den "Irrlichtern" der Vernunft führen lässt. Dann wird er zu einem Intellektuellen, der nichts weiß, oder zu einem 'Weisen' im luftleeren Raum (Jorge Mario Bergoglio, vulgo Papst Franciskus, "Mein Leben, mein Weg", 2013).

0011 - There is no polite way, to suggest to someone, that they have devoted their life to a folly. [Es gibt keine höflichen Weg Leute darauf hinzuweisen, dass sie ihr Leben einem Unsinn gewidmet haben.] (Daniel Clement Dennet, us-amerikanischer Philosoph, Direktor des Zentrums für Kognitionswissenschaft an der Tufts University; deutsch von Roland Mross).

0010 - Die goldene Zeit der Geistlichkeit fiel immer in die Gefangenschaft des menschlichen Geistes (Friedrich Schiller 1759-1805).

0009 - Es spricht nicht für die psychische Gesundheit eines Menschen, wenn

